

Notfall

Im Sportstudio begann ich mich langsam aufzuwärmen. Plötzlich bekam ich heftigste Kopfschmerzen. Von Beruf Arzt, wusste ich nach einigen Minuten: Jetzt stehe ich selber auf der Schwelle des Todes!

Und wenn Sie plötzlich sterben?

Warum diese spezielle Frage? – Weil es mich selber um ein Haar erwischt hätte! Am 14. November 2002, aus voller Gesundheit heraus, zwei Wochen vor meinem 54. Geburtstag! An meinem freien Vormittag war ich im Sportstudio beim Aufwärmen. Da bekam ich urplötzlich heftigste Kopfschmerzen. Ich wusste: Jetzt stehe ich auf der Schwelle des Todes! Ich liess mich von meiner Frau direkt ins Spital fahren. Dort erhielt ich den Bescheid: Schwere Subarachnoidalblutung (=Blutung ums Gehirn aus einem geplatzen Gefäss). Das Letzte, das ich noch zu meiner Frau sagte, war: "Bitte bete für mich, dass ich sterben kann oder wieder gesund werde, ich möchte nicht behindert bleiben." Dann war ich bewusstlos. Die folgenden Stunden und Tage waren eine starke Belastungsprobe für meine Frau und meine fünf teils erwachsenen Kinder. Der operierende Arzt sagte ihnen, ich hätte eine Überlebenschance von 20 % und ein grosses Risiko für bleibende Behinderungen. Was ich auf der Intensiv-station in den nächsten Tagen alles erlebte, will ich nicht näher ausführen. Nur drei Dinge seien erwähnt:



1 Jesus Christus war mir sehr nahe und stärkte mich. Ich hätte auch nicht für möglich gehalten, dass so viele Glaubensgenossen ernsthaft für mich beteten.

2 Ich erlebte die Liebe meiner Familie und meiner Freunde ganz neu. Einer meiner erwachsenen Söhne hatte bei einem Besuch Tränen in den Augen und sprach: "Komme bitte wieder nach Hause, Vater!"

3 Es war für mich als Arzt eine eigenartige Situation, mich "in den Händen der Ärzte" zu befinden. Können Sie sich vorstellen, dass dies nicht immer reibungslos verlief?

Zehn Wochen später konnte ich die Arbeit in der Praxis wieder voll aufnehmen. Keine einzige Störung ist zurückgeblieben. Jesus Christus hat ein echtes Wunder an mir getan.

Ich bin mir bewusst, dass meine Bitte um Heilung sehr kühn war. Viele meiner Mitmenschen, darunter auch überzeugte Christen, erleben Gottes Wege anders.

Innert Sekunden war ich an der Schwelle des Todes. Ich habe mein Leben vor 30 Jahren Jesus übergeben. Deshalb wusste ich am 14. November: Wenn ich jetzt sterbe, werde ich bei ihm im Paradies sein. Denn er hat mit seinem Blut am Kreuz für mich bezahlt und alle meine Sünden vergeben. Aber mich beschäftigt folgende Frage: Was machen



Leute, die nicht mit Jesus leben, angesichts des Todes? Welche Hoffnung haben Sie in Bezug auf die Ewigkeit oder auch nur für den Krankheitsfall?

In Gottes Wort steht:
 "Dem Menschen ist es gesetzt, einmal zu sterben, dann aber das Gericht."
 Hebräerbrief 9,27

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass ER seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an IHN glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat."
 Johannes 3,16

Bringen Sie Ihr Leben in Ordnung mit Gott!

Dr. med. M. Wirth

Gratis-Angebot!

Gerne senden wir Ihnen kostenlos und ohne Verpflichtung zu:

- Lukasevangelium
- Bibelfernkurs 1.Lektion
- Kasette «Mit Gott per Du»

Adresse:

Einsenden an:
 MSD, Postfach, CH-3714 Frutigen
 fon 033 672 50 10 fax 033 672 50 11
 info@msd-online.ch www.msd-online.ch



Diese Buchstaben stehen für «Medien, Schriften, Dienste». Über 35 Jahre hilft die MSD mit, das Evangelium von Jesus Christus weltweit bekannt zu machen. – Wir werben keine Anhänger.



Die Brücke zu Gott!

1. Gott wünscht sich eine echte Beziehung zu uns.
So schuf Gott den Menschen als sein Ebenbild, als Mann und als Frau schuf er sie.
 1. Mose 1, 27
2. Durch die Auflehnung der ersten Menschen gegen Gott, ist die Beziehung zu ihm zerstört worden.
 1. Mose ganzes Kapitel 3
3. Den meisten ist das nicht bewusst. Trotzdem versuchen viele ihre religiösen Gefühle zu stillen und glauben, Gott so gefunden zu haben. So macht Gott nicht mit!
Durch eigene Leistungen kann man bei Gott nichts erreichen. Deshalb kann sich niemand etwas auf seine guten Taten einbilden.
 Epheser 2, 9
4. Die Sünde, die alle begangen haben, muss mit dem Tod bezahlt werden!
Durch einen einzigen Menschen, durch Adam, ist die Sünde in die Welt gekommen und als Folge davon der Tod.
 Römer 5, 12
5. Gott hat für uns getan, was wir nicht tun können: Er hat selber die Brücke zurück zu sich gebaut.
Denn Gott liebte die Menschen so sehr, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben.
 Johannes 3, 16
6. Er baute diese Brücke, indem er die uns auferlegte Todesstrafe auf sich nahm und so am Kreuz für unsere Sünde starb.
Gott aber hat uns seine grosse Liebe gerade dadurch bewiesen, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.
 Römer 5, 8
7. Es reicht nicht, dies zu wissen. Wenn wir aber von ganzem Herzen unsere Schuld einsehen, ihn um Vergebung bitten und ihm unser Leben ganz anvertrauen, dann funktioniert es!
Achtet deshalb genau darauf, was ich euch jetzt sage: Wer mein Wort hört und an den glaubt, der mich gesandt hat, der wird ewig leben. Ihn wird das Todesurteil Gottes nicht treffen, denn er hat die Grenze vom Tod zum Leben schon überschritten.
 Johannes 5, 24

Die Bibel zeigt uns, dass dieser Entscheid ewige Konsequenz hat. Sie wählen aus, ob Sie mit Jesus (im Himmel) oder getrennt von Jesus (Hölle) leben wollen. Die richtige Wahl ist für die Ewigkeit ganz wichtig!

